

Probleme sind Chancen in Arbeitskleidung.

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler

Nach den Sommerferien sind wir gut ins neue Schuljahr gestartet. Ich freue mich, dass alle Klassen die gemeinschaftsstärkenden Lager und Kennenlertage durchführen konnten. Corona hat uns glücklicherweise also doch zwei Monate Zeit gegeben, um normal zu starten. Natürlich mussten auch wir uns immer wieder den Schutzmassnahmen anpassen aber bis zu den Herbstferien hatten wir glücklicherweise keine Quarantänefälle. Gemeinsame Erlebnisse sind nach dem Lockdown und in dieser Zeit, wo wir neue Formen für Kontakte finden müssen besonders wichtig für ein lernförderndes Klima in der Klasse.



Jetzt nach den Herbstferien trägt das Lehrpersonal Maske. Damit leisten alle einen wichtigen Beitrag dafür, den Unterricht aufrecht zu erhalten. Die ersten zwei Quarantänefälle haben aber schon gezeigt, dass wir in den nächsten Monaten immer wieder damit konfrontiert werden könnten, dass Lehrerinnen oder Lehrer ausfallen und die Klassen z.T. selbstständig arbeiten müssen. Hier hoffen wir auf das Verständnis aller Beteiligten. In den nächsten Wochen werden wir entsprechende Testläufe machen, um zu sehen, wie Lehrpersonen aus der Quarantäne per Videokonferenz unterrichten könnten. Eine Umfrage betreffend der technischen Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler zuhause haben Sie ja bereits erhalten und ausgefüllt. Auch hier laufen Vorbereitungen, damit wir wenn nötig Unterstützung bieten können.

Unser vorrangiges Anliegen ist die Aufrechterhaltung des Schulalltags. Sollten Probleme auftauchen, werden wir alles daran setzen diese so schnell wie möglich zu lösen und hoffen dabei auf ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Astrid Fink, Schulleiterin

Gelebte politische Bildung

Schüler- und Schülerinnenparlament



Das neu zusammengestellte Parlament der Sek. Hausen kümmert sich unter der Leitung des Präsidentenpaares und mit Unterstützung von Herrn Straub und Herrn Küng um verschiedene Anliegen aus der Schülerschaft. Wer im Parlament ist, erlebt wie Politik funktionieren kann und übernimmt die Verantwortung, die eigene Klasse in einem Gremium zu vertreten. Gerade hat die Lehrerschaft zwei Anträge zur Prüfung erhalten und ist in der Vorbereitung für das Winterfest. Wir wünschen allen Parlamentarierinnen und Parlamentariern eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Freude am Mitwirken für die Schulgemeinschaft.

Seit Anfangs Jahr arbeitet Karin Eberhart als neue Schulsozialarbeiterin an der Sekundarschule.



Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Chur, was man noch ein bisschen hören kann, obwohl ich seit über 30 Jahren im Kanton Zürich lebe. Vor 15 Jahren habe ich die Ausbildung als Sozialpädagogin abgeschlossen und übe meine Berufstätigkeit mit Leidenschaft aus. Seither begleite ich Kinder und Jugendliche in ihrem (Schul-)Alltag.

In meiner Freizeit reise ich für mein Leben gern. Im Sommerhalbjahr fahre ich in den Ferien einen alten VW-Bus durch Europa. Vor allem die nördlichen Länder wie England, Schottland, Wales und Irland reizen mich mit ihrem eher rauen Klima und der menschenleeren Natur. Den Winter hindurch beschäftige ich mich gerne mit Stein- und Holzbildhauen, Graffiti und Acryl-Malen.

Besondere Freude bereitet mir, wenn ich Schülerinnen und Schüler ziel- und prozessorientiert ein Stück in ihre Selbständigkeit begleiten kann. Schön ist es, wenn sie merken, wie sie selber die Situation positiv beeinflussen können. Dazu brauchen die Jugendlichen Mut, Anliegen eigenständig anzubringen und Selbstvertrauen in die eigenen Kräfte. Zentral ist für mich die gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern, damit sie gestärkt aus der

Beratung gehen. Für Anliegen von Eltern habe ich ebenfalls ein offenes Ohr.

Was ist Schulsozialarbeit?

Die Schulsozialarbeit befasst sich mit sozialen, schulischen und familiären Themen rund um den Schulalltag und trägt dazu bei, herausfordernde Situationen in Schulen und deren Umfeld frühzeitig zu erkennen und gezielt anzugehen. Sie arbeitet vor Ort in enger Kooperation mit der Schulleitung, den Lehrpersonen und Fachstellen. Sie kann bei sozialen Fragen und Problemen in der Schule und Familie beigezogen werden.

Anlaufstelle in erster Linie für Jugendliche, aber auch für Eltern und Lehrpersonen

Frau Eberhart, unsere Schulsozialarbeiterin, hilft unseren Jugendlichen Kompetenzen zur Erarbeitung von Lösungswegen bei sozialen und persönlichen Problemen zu entwickeln. Sie stärkt und fördert sie. Jugendliche dürfen sie selbstständig aufsuchen oder nutzen die Beratung auf Empfehlung der Klassenlehrperson. Das Angebot ist niederschwellig. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu unterstützen. Damit leistet die Schulsozialarbeit einen Beitrag zu einem guten Lern- und Schulklima.

Erreichbarkeit

Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Gespräche werden vertraulich behandelt. Die Kontaktaufnahme kann persönlich, telefonisch oder per eMail stattfinden.

Kontakt

Karin Eberhart
044 764 83 82
079 103 96 40
ssa@sekhausen.ch

Gesprächszeiten

Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr

Kennenlerntage des 1. Jahrgangs

Lernerfolg hängt von vielen Faktoren ab. Die Beziehung zur Lehrperson ist einer davon, Vertrauen in die eigenen Stärken und zur Klasse sind weitere Faktoren. Mit den Kennenlerntagen legt unsere Schule bewusst Grundlagen für gelingendes Lernen.

Klasse 1.3

Am 20.8. trafen wir uns am Postplatz, um den Bus nach Baar zu nehmen; alle drei Klassen quetschten sich mit ein paar anderen Passagieren in das Postauto hinein. In Baar angekommen mussten wir nur kurz auf den Zug warten, der gleich zum Hauptbahnhof fuhr. Leider mussten wir uns bei der Ankunft von der Klasse 1.2 trennen, in der meine beste Freundin ist. Doch schnell wieder munter war ich, als wir erfuhren, dass wir einen Foto-OL machen. Nina, Lio und ich waren in einer Gruppe. Begeistert war ich nicht unbedingt, jedoch wurden es ein paar sehr lustige Fotos. Nach dem sehr lustigen und stressigem OL, weil wir durch die ganze Altstadt von Zug geirrt sind, marschierten wir los. Als wir nach etwa 3.5 Stunden mit ein paar lustigen Spielen, Pausen und Challenges an einer Kreuzung ankamen, jubelte ich schon innerlich, weil die Klasse 1.1 sich nun auch von uns trennte, denn dies

bedeutete, dass wir bald unser Ziel erreichen würden. 15 Minuten später sahen wir schon unsere grossen Zelte, in denen wir übernachten sollten. Als wir endlich ankamen, war ich schon überglücklich. Mit einer kleinen Einführung von Frau Gisler konnten wir uns einrichten. Danach spielten wir Pingpong, hüpften auf den Trampolinen, machten mit fast allen eine Wasserschlacht und schauten noch die Rehe an. Lenja, Johanna und ich kochten mit Frau Gisler unser Abendessen. Am nächsten morgen machten wir uns schon bereit für die Abreise, nach dem Frühstück packten wir fertig und pendelten langsam Richtung Lagerfeuerplatz für das Mittagessen. In der Mitte des Weges kreuzten wir die Klasse 1.1 und gingen mit ihnen weiter. Endlich angekommen war es schon Mittag und die Klasse von Herrn Küng kam sehr schnell auch noch dazu. Die Burger waren sehr saftig, was sehr lecker war. Nach dem Essen gab es noch ein kleines Dessert und eine Abkühlung im Bach, danach watschelten wir wieder los nach Ageri, wo wir dann den Bus nach Hausen am Albis nahmen, Es war es ein sehr lustiger Ausflug.

Klasse 1.2

Die Kennenlertage der Klasse 1.2 fanden auf dem Wildspitz statt. Besser gesagt mussten wir auf den Wildspitz wandern. Für einige war es anstrengend, für andere war es kinderleicht. Dieser Teil des Tages war also sehr individuell. Die Kennenlertage sollen dafür dienen, sich besser kennenzulernen. Dieses Ziel hat unsere Klasse definitiv erfüllt. Beim Wandern konnte man sich gut austauschen und voneinander interessante Informationen erfahren. Einmal musste man sogar eine Leiter hinauf klettern. Das war sehr nervenaufreibend. Am späteren Abend haben wir einen wunderschönen Sonnenuntergang bestaunt. Es war magisch und einfach wunderschön. Während wir den Sonnenuntergang bestaunt haben, sind einige den Hang hinunter gerollt. Das war sehr lustig. Auf dem Rückweg vom

Sonnenuntergangsplatz zum Haus gab es gruselige Überraschungen, da wir uns gegenseitig in der Dunkelheit einen Schrecken einjagten. Nach dem Zurückgehen haben wir in einem Berghaus übernachtet. Es war sehr

Klasse 1.1

Erster Tag....

Am Donnerstag fuhr die erste Sek zuerst mit dem Bus von Hausen nach Baar zum Bahnhof und dann mit dem Zug nach Zug ;)

In Zug hatten wir dann einen Foto-OL. Der war sehr lustig. Wir mussten verschiedene Fotos von Sachen machen und zu verschiedenen Themen wie James Bond, Tiere oder Sport Fotos schießen.

Anschliessend wanderten wir etwa 5 Stunden mit mehreren Pausen auf den Zugerberg. Lunch hatten wir dabei und wir verpflegten uns auf dem Weg.

Leider hatten ein paar Kinder zu wenig Wasser dabei. Als wir oben ankamen, fanden wir endlich einen Brunnen. Dieser wurde von uns sofort gestürmt und es bildete sich eine lange Wasserschlange.

Dann liefen wir ungefähr noch 30 Minuten bis wir beim Haus ankamen.

Am Abend gab es Spaghetti und wir haben noch viele Spiele draussen gespielt.

Als es dämmerte, sahen wir gemeinsam den Sonnenuntergang, es war sehr schön. Danach haben wir unsere Wünsche aufgeschrieben und im Feuer verbrannt. Kurz bevor wir ins Bett gingen, haben wir mit den Taschenlampen den Klassen 1.2 & 1.3 Zeichen in die Luft geleuchtet und haben auch ihre Lichter entdeckt. Das hat uns sehr gefreut.



aufregend in einem Berghaus zu übernachten, besonders wenn man zum ersten Mal in einem Berghaus übernachtet hat. Die Kennenlertage waren also eine hilfreiche Erfahrung für den Zusammenhalt der Klasse. Auf der Rückreise waren wir deutlich schneller und das hat uns gefreut, denn wir waren erschöpft von dem ganzen Wandern. Um zirka 12 Uhr trafen wir die anderen Klassen um Mittag zu essen. Es gab leckere Sachen zum Essen. Das Essen im Allgemeinen war sehr schmackhaft und fein. So vergingen die 2 Kennenlertage wie im Fluge. Die am Vorabend besprochenen Klassenregeln haben wir direkt umgesetzt. Wir haben uns positiv verhalten und niemanden ausgegrenzt. Das waren zwei Klassenregeln und die haben wir eingehalten und gut gemeistert. Ausserdem haben wir aus unseren Wander-Erfahrungen gelernt und so eine weitere Klassenregel eingehalten. Wir mussten uns gar nicht erst anstrengen um die Klassenregeln einzuhalten. Das haben wir super gemacht und ich glaube wir können stolz auf uns sein.

Zweiter Tag.....

Am nächsten Tag liefen wir vom Walchwilerberg ca. 2 Stunden in einen Wald in der Nähe von Ägeri. Dort trafen wir dann die anderen 1. Sekler.

Frau Von Allmen brachte uns Zmittag. Es gab Hamburger, Wasser und Eistee. Wir waren alle sehr hungrig und das Essen war sehr lecker.

Dann liefen wir weiter zu einer Bushaltestelle, wo wir anschliessend den total überhitzten Bus mit Mundschutz und ohne Klimaanlage nach Hausen zurücknahmen.

Danke an alle, dass wir das machen durften. Es war meeeega cool!



2. Sekundarklassen im Bergwaldlager

Die Stiftung Bergwaldprojekt aus Graubünden hat den Zweck, die Erhaltung, Pflege und den Schutz des Waldes und der Kulturlandschaft im Berggebiet zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrgangs fahren im Herbst jeweils eine Woche ins Lager, um für das Projekt einen Arbeitseinsatz zu leisten. Unter Betreuung professioneller Fachkräfte helfen die Jugendlichen bei der Waldpflege und bei Sanierungsarbeiten von Forstwegen. Durch den Arbeitseinsatz erleben sie den Bergwald hautnah, lernen die Zusammenhänge des Ökosystems Bergwald kennen und leisten einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der vielfältigen Schutzwirkungen des Bergwaldes. Dies fördert die persönliche und ökologische Bewusstseinsbildung.

Beschreibung der verschiedenen Tätigkeiten aus Sicht der Jugendlichen. Und ihre persönlichen Eindrücke.

„Im Wald haben wir Fichten von Konkurrenzpflanzen befreit. Dies fand ich eine weniger tolle Aufgabe. Meine Kleidung und Haare haben sich immer in den Dornen verfangen und meine Arme und Beine waren verkratzt. Wir besserten auch einen Wanderweg aus, das hat mir besser gefallen. Es gab keine Dornen und es hat mir Spass gemacht mit dem Werkzeug zu arbeiten. Und zum Schluss mussten wir kochen und das Haus putzen. Das war eigentlich eine sehr gemütliche Sache, eine Art Arbeitspause.“

Vhatiswa Leu, 2.2



«Es gab drei Arbeitsplätze. Einer war «Wegbau», einer war «Jungwaldpflege» und einer war «Haus». Am besten hat mir der Wegbau gefallen. Es hat sehr viel Spass gemacht, bis ich Blasen an den Händen bekam.»
Nadine Tellenbach, 2.2

Ich fand die Arbeitsgruppe cool. Von den verschiedenen Arbeiten hat mit die Jungwaldpflege gut gefallen. Und ich fand, dass die Leiter sehr nett und sympathisch waren.

Jaron Klasse 2.3

Das erste Highlight war das Kochen für 50 Personen, da es einfach etwas ganz anderes ist, als für 4 Personen zu kochen. Das zweite Highlight war der gute Klassenzusammenhalt zwischen den Mädchen und den

Jungs. In meiner Gruppe hatten wir es sehr gut zusammen. Das letzte Highlight war die Arbeit im Wald. Jeden Tag musste man etwas anderes tun, nie war es dasselbe.

Lisa Klasse 2.3

Ich weiss, dass es auch draussen cool sein kann und nicht immer nur drinnen alleine am Handy.

Arjen Klasse 2.3

Meine 3 Highlights waren: Die Freizeit, das Bäume fällen und das Schlafen.

Timo K. Klasse 2.3

Insgesamt hat mir das Lager sehr gut gefallen. Es war eines der besten Lager, welches ich bis jetzt hatte!

Anna-Lena Klasse 2.3



Meine Highlights waren das Baumfällen, das Jodeln (weil es sehr lustig war) und die Freizeit am Abend.

Yorsalem Klasse 2.3

Ich habe gelernt, dass ich gut mit strengen Arbeiten zurechtkomme, weil ich fit bin und Ausdauer habe. Auch bin ich ruhig geblieben und habe mich auf die Arbeit konzentriert.

Joël Klasse 2.3

Mein Highlight war das Puch fahren.

Timo H. Klasse 2.3



Ich fand es eindrücklich, als der grosse Baum fiel, den wir gefällt hatten und das grosse Feuer, als wir einen Baum verbrannten. Das Puch fahren war auch ein tolles Erlebnis, weil ich es noch nie gemacht habe und dieser hinten offen war.

Timo B. Klasse 2.3

Ich weiss.... aus welchem Holz eine Geige besteht (Fichte, Bergahorn)... dass Auerhühner auf Weisstannen schlafen... dass der Borkenkäfer nur Fichten befällt... wie man einen Baum misst, sodass er richtig fällt... wie man ein Rezept von 4 Personen auf 50 Personen hochrechnet... weshalb man Zukunftsbäume mit einem Plastiknetz umwickelt... dass man beim Bäume Fällen gut auf Trinkflaschen © aufpassen sollte... wie man mit einer Axt richtig schlägt... dass Geigenbäume langsam und gleichmässig wachsen sollen... dass man die Motorsäge schleifen muss...

Lisa B Klasse 2.3



Ich habe gelernt: Zwiebeln zu schneiden, dass der Borkenkäfer sich extrem schnell fortpflanzt, wie man einen Zukunfts-Baum bestimmt, wie man einen Konkurrenz-Baum bestimmt, wie man einen Zukunfts-Baum richtig schützt, wie man eine Fallkerbe macht, wie man die Fallkerbe berechnet, wie man den Fallschnitt macht.

Tim Klasse 2.3

„Mir gefiel am meisten, dass wir einen Baum fällen durften. Beim Sägen mit der Handsäge brauchte es Teamwork.“

Viktoria Bär, 2.2



Ich weiss jetzt, wie man Bäume fällt, ... wie ein Baumstamm aufgebaut ist, ... wie anstrengend es als Förster ist, Wege zu bauen und ich kann erklären was ein Borkenkäfer ist.

Lara Klasse 2.3

„Ich fand es sehr schön, wir waren wie eine grosse Familie und hatten viel Spass zusammen.“

Nevrije Spahija, 2.2

„Ich fand es toll, dass wir Wanderern eine Freude machen konnten, indem wir den Weg verbessert haben. Das Treppenbauen hat mir besonders gut gefallen, weil ich es spannend fand, wie man das macht.“

Aline Bisa, 2.2

„Mir hat am besten gefallen, als wir zurück ins Lagerhaus gingen und wir es dann dort mit der Klasse lustig haben konnten. An den Abenden haben wir gespielt, ein Quiz gemacht oder auch mal einen Film geschaut. Im Wald fand ich cool, als wir die Wege umleiten mussten.“

Mona Oberhänsli, 2.2



«Es war gut organisiert, aber ich hätte mir mehr Zeit gewünscht, in der man einfach das machen kann, was man will.»

Noah Waser, 2.2

„Mir hat die Woche zwar sehr gefallen, aber ich glaube nicht, dass ich Försterin werde. Aber was man mitnehmen kann für die Berufswahl ist sicher: Arbeitseinsatz zeigen.“

Lorena Baumann, 2.2



„Es hat mir nicht gefallen das Haus zu putzen oder nach dem Essen abzuwaschen, da in der Abwaschmaschine das Geschirr nicht richtig sauber wurde.“

Mona Oberhäsli, 2.2

„Es war mega cool in der Klasse. Man hat alle besser kennengelernt. Man wächst auch richtig zusammen. Mit manchen bin ich jetzt mega gut befreundet.“

Jana Speckmann, 2.2

„Ich hatte eine tolle Gruppe. Wir hatten immer mega viel Spass zusammen. Als ich meinen Fuss verletzte, war meine

Gruppe immer für mich da. Als Mona und ich mal wieder keine Lust mehr hatten, hat uns Leon immer motiviert.“

Jana Speckmann, 2.2

«Bei unserer Arbeitsgruppe war die Zusammenarbeit sehr gut. Zum Beispiel beim Baumfällen haben alle zusammen sägen geholfen. Beim Kochen haben alle etwas anderes gemacht, damit wir schneller fertig waren.»

Nicole Andermatt, 2.2

«Ich habe im Lager gelernt, dass es einfacher ist, wenn man einen strukturierten Plan hat. Wichtig ist auch genau und sorgfältig zu arbeiten. Man sollte lieber zuerst nachfragen, bevor man etwas macht.»

Hanna PrechtI, 2.2

„Allgemein hat mir das Lager gut gefallen. Ich finde, wir hätten später aufstehen können und nicht so lange arbeiten müssen. Zusammen mit der Klasse zu sein und zu kochen hat mir sehr gut gefallen. Das Lager habe ich mir schlimmer vorgestellt, aber es war eigentlich ziemlich cool.“

Elvyn Gerber, 2.2

«Ich fand das Lager toll. Es hat auch die Klasse mehr zusammengeschweisst.»

Hanna PrechtI, 2.2

Die Klassentage vom 20./21. August 2020

Schwung holen für den Schlusspurt

Auch der 3. Jahrgang hat in den ersten Wochen das schöne Wetter genutzt und bei einer 2-tägigen Wanderung Motivation für das letzte Schuljahr getankt.

Die Klassentage bestanden aus zwei Tagen wandern und einer Übernachtung. Wir gingen zuerst mit dem Bus von Hausen nach Baar und danach mit dem Zug nach Malters. Das Postauto brachte uns nach Schwarzenberg. Ab dort fingen wir an zu wandern. Das Wetter war sehr schön und extrem warm. Motivierend waren die tolle Musik und Gesänge, die uns beim Wandern begleiteten. Wir sind ziemlich schnell gewandert. Ausserdem war es oft sehr steil und das merkten wir am Abend in den Beinen. Einige hatten zu wenig zu trinken dabei. Einige Schülerinnen und Schüler mussten eine Abkürzung nehmen, weil der Rucksack zu schwer war oder aus gesundheitlichen Gründen. Auf einer Holzbeige haben wir das Mittagessen eingenommen. Etwa 20 Minuten nach der Mittagspause kamen wir an einem kleinen Wasserfall vorbei und wir konnten endlich wieder unsere Flasche auffüllen. Es war ein toller Anblick, als wir endlich den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht hatten: Das Rägeflüeli ist Teil einer Bergkette am Fusse des Pilatus. Aber bevor wir schlussendlich zu unserem Ziel kamen, mussten wir etwa eine Stunde an einem Fluss entlang marschieren. Beim Zwischenstopp im Alprestaurant Unterlauenen bekamen wir ein wohlverdientes Glacé. Einmal machten wir einen Halt, wo Nils und Livio im extrem kalten Fluss baden gingen. Nach einem kleinen Schlussanstieg sahen wir das Lagerhaus. Die «Felderklasse» war bereits dort und wir spielten am Abend Karten, Pingpong und diskutierten. Zum Abendessen konnten wir unsere eigenen Sachen grillieren. Am nächsten Morgen gab es Brot mit Honig

zum Frühstück. Zu Beginn der Wanderung gab es ein «Riitiseili» mit extrem langen Seilen. Danach ging es steil hinauf zur Fräkmüntegg. Zum Dessert gab es Beeren am Wegrand. Nach einer Rodelpartie und dem Mittagessen wanderten wir zur Krienseregg, wo wir die Seilbahn nach Kriens bestiegen. Mit Bus, Zug und Postauto kehrten wir nach Hausen zurück. Es war eine spannende und schöne Wanderung.



Die Wanderung startete am Donnerstagmorgen bei der Post. Gemeinsam fuhren die Klassen 3.1 und 3.2 mit dem Bus nach Baar. Die Stimmungsbreite reichte von unmotiviert bis zu motiviert. Wir fuhren nach Luzern und stiegen dort in das Pilatusbähnli bis in die Krienseregg. Von dort aus liefen wir unserem strengen Anstieg entgegen. In mehreren Etappen bewältigten wir den Schmerz in unseren Wadenbeinen und einige ihre Lustlosigkeit. Zur Belohnung durften wir Mittagessen und

etwas Zeit für uns geniessen. Zu unserem Vergnügen durften wir mit Frau Felder und Claudia «go rodlä ga». Wir amüsierten uns und gingen ausgeruht unseren weiten Weg weiter. Nach vielen Pausen und einer Wegabweichung kamen wir in unserem Lagerhaus an. Dort warteten wir auf die restlichen Schüler & Lehrpersonen. Während die Männer das Feuer entfachten, durften wir Mädchen unseren Schlag beziehen. Nach dem Grillieren hatten wir viel Zeit, um uns noch besser kennenzulernen. Es wurde viel gelacht und Blödsinn veranstaltet. Um 22:30 legten wir uns ins Bett. Der Versuch der Mädchen einzuschlafen scheiterte jedoch am Getrampel der obigen Jungen. Am nächsten Morgen genossen wir das gemeinsame Frühstück und brachten die von uns genutzten Räume und die Umgebung in Ordnung. Wir nahmen unseren Heimweg auf uns und genossen unsere gemeinsame Zeit. Um 12.00 Uhr legten wir einen Boxenstopp ein und assen unseren Lunch. Erhoben Hauptes gingen wir unsere letzten Kilometer bis zum Bahnhof. Dort wurde uns ein Glacé spendiert. Glücklich und zufrieden warteten wir auf den Zug. Im Zug plagte uns jedoch die Hitze und die Masken über unseren Mündern. In Luzern angekommen rannten wir beinahe zum See, in welchem die einen sich mit Baden vergnügten. Um 15.35h fuhr der Zug nach Baar. Dort angekommen ging es weiter bis nach Hausen, wo alle in

ihre Richtungen verstoben. Im Grossen und Ganzen verbrachten wir eine wunderschöne Zeit und genossen die herrliche Bergluft ;-)

Von Emma und Leila.



Start des Projektunterrichts

Kochplausch im Wald



Teamgeist, Fähigkeiten in den Bereichen Planung, Kommunikation und Präsentation, Konfliktlösungsstrategien, Kreativität, Eigeninitiative - das sind Ansprüche, welche die Arbeitswelt heute auch an junge

Lernende stellt. Im Projektunterricht besteht die Möglichkeit, sich in diesen Bereichen zu üben und erste Erfahrungen in der Projektarbeit zu sammeln.

Auftakt des Projektunterrichts war der Kochanlass im Wald. Es galt als Gruppe ein 3-gängiges Menü zusammenzustellen, zu planen, zu kochen und zu präsentieren. Gerade das Präsentieren und Dokumentieren in ihren möglichen Formen gehen im Projektunterricht leider oft vergessen und waren darum ein Teil der Aufgabe. Bei nachfolgenden Aufgaben wird das Dokumentieren von Arbeits- und Denkprozessen ein Schwerpunkt sein. Im neuen Jahr werden die Schülerinnen und Schüler dann mit ihren eigenen Projekten starten.



Herbstsporttag

Am Sporttag massen sich die Klassen am Morgen auch in ungewöhnlichen Disziplinen.



Es braucht starke Führungskinder, unterstützende Helferinnen und Helfer, eine hohe Frustrationstoleranz bei allen Beteiligten, Geduld, Ausdauer, Achtsamkeit und Verständnis für die physikalischen Gesetze, welche zum Einsatz kommen. Nur so funktioniert der Lauf im Holzdreieck.



Kommunikation, Koordination und Geschicklichkeit sind bei der Ski-Staffette auf den Multiskiern gefragt.



Am Nachmittag fand der OL in den jahrgangsgemischten Götti-Gotte-Gruppen statt.

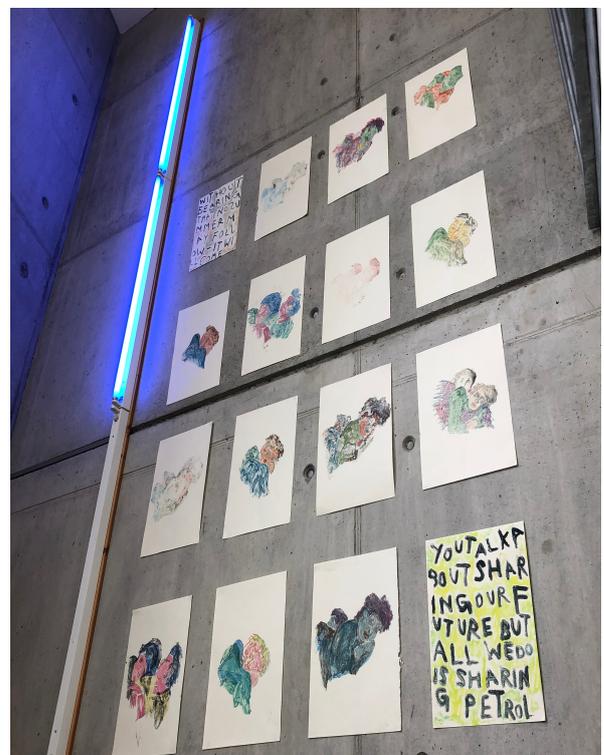


Selfies mit dem richtigen Postenbild bestätigen, dass man den Posten auch wirklich angelaufen hat.

WeidCube

Zwei Wochen unerwartetes, kulturelles Angebot an unserer Schule.

„Die Veranstaltung wird den Jugendlichen und einem Teil der Eltern mit Sicherheit in Erinnerung bleiben – mit ganz grosser Sicherheit die bewusste und unbewusste Erkenntnis, dass Kunst nicht unbedingt etwas mit gesellschaftlichen und kulturellen Massstäben an Ästhetik und Schönheit und deren Idealen zu tun haben muss. Eine wichtige Einsicht, auch wenn sich einem bei den Themen nicht alles erschliessen muss.“ So sieht es der Vater einer Zweitsekerlin.





Meiner Meinung nach ist das Experiment, eine Kunstausstellung im Schulhaus anzubieten gelungen. Sehr erfreulich waren die Besuche aus der Bevölkerung. So konnten wir an den Abendterminen total etwa 140 auswärtige Besucherinnen und Besucher begrüßen. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich auch nochmal recht herzlich bei den Schülerinnen und Schülern, welche an der Vernissage mitgeholfen haben. Gut gelungen sind auch die Workshops mit den Künstlerinnen in den Klassen und die Diskussionen mit ihnen.

Für die Jugendlichen war die Ausstellung zum Teil der erste Kontakt mit moderner Kunst. Als verantwortliche

Lehrperson habe ich gestaunt, welche grosse Befangenheit das Ungewohnte ausgelöst hat. Erschrocken war ich darüber, dass die Unsicherheit der Jugendlichen mit dem eigenen Körper ein grösseres Thema zu sein scheint, als ich angenommen hatte. Die überdimensionalen Bilder von Sportgeräten, brachten jedenfalls bei verschiedenen Äusserungen wie „wenn ich das sehe, fühle ich mich dick“ oder „unsportlich“ hervor. Glücklicherweise konnten sich andere aber auch öffnen und sich neugierig und innovativ mit den gezeigten Kunstwerken auseinandersetzen.

Ob es auch nächstes Jahr eine Kunstausstellung geben wird, ist noch offen. Ich wünsche mir auf jeden Fall, dass die Auseinandersetzung mit ungewohnten Perspektiven weitergeht und Jugendliche neue Zugänge und neue Verarbeitungsweisen von Wissen kennen lernen. NU



Schülerinnen und Schüler beim freiwilligen Einsatz an der Vernissage.

Wichtige Termine und Infos

Zoom-Meeting: Übertrittsinformation vom 29.10.2020

Bis auf Weiteres werden wegen des Coronavirus keine Besuchstage an der Sek Hausen durchgeführt

- 16.11.2020-Elternabend
- 16. - 19.11.2020 Verkehrsinstruktion
- 16./17.11.2020 Kampffestspiele
- 17. - 21.11.20 Berufsmesse Zürich
- 29.11.2020 Information Übertritt Sek
- 02.12.2020 Weiterbildung Lehrpersonen
- 21.12. - 01.01.2021 Weihnachtsferien

Da sich im Moment Daten immer wieder ändern, werden sie auf unserer Website laufend aktualisiert.

Sekundarschule Hausen Schulhausstrasse 8915 Hausen am Albis
 Telefon 044 764 83 83 schulverwaltung@sekhausen.ch www.sekhausen.ch